

Nibelungen Hanf Club e.V.

INFOBROSCHÜRE



www.nibelungen-hanf-club.de



FAQs für „Nibelungen Hanf Club e.V.“ (NHC) und Cannabis Social Clubs (CSCs) Der „Nibelungen Hanf Club e.V.“ (NHC) ist ein s.g. Cannabis Social Club (CSC)

Der „Nibelungen Hanf Club e.V.“ (NHC) bietet volljährigen Cannabis-Interessierten (ab 21 Jahren) mehr als nur einen Verein: Eine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die sich für den legalen und verantwortungsvollen Anbau und Konsum von Cannabis einsetzen. Der NHC steht für Gemeinschaft, Wissen und Verantwortung und informiert umfassend über die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, bietet eine Plattform zum Austausch, gemeinsamen Lernen und zum Anbau von eigenem Cannabis. Erlebe die vielfältigen Vorteile des „Nibelungen Hanf Club e.V.“ und werde Teil unserer Gemeinschaft für ein genussvolles und verantwortungsbewusstes Erlebnis im Einklang mit den geltenden Gesetzen.

• Wie funktioniert ein CSC?

Die Mitglieder eines CSCs teilen die Kosten für den Anbau von Cannabispflanzen und ernten die Blüten gemeinsam. Das Cannabis wird dann unter den Mitgliedern aufgeteilt. Der Konsum von Cannabis darf jedoch nicht im Club selbst stattfinden, sondern muss in einem separaten Bereich außerhalb des Clubs erfolgen.

• Wer kann Mitglied in einem CSC werden?

Um Mitglied in einem CSC zu werden, muss man volljährig sein und seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. In der Regel muss man auch ein gewisses Startgeld und einen monatlichen Mitgliedsbeitrag bezahlen.

• Wie viel Cannabis darf ein CSC-Mitglied besitzen?

Ein CSC-Mitglied darf maximal 50 Gramm Cannabis pro Monat besitzen, wovon höchstens 25 Gramm auf einmal erworben werden dürfen. Für Personen zwischen 18 und 21 Jahren liegt die monatliche Höchstgrenze bei 30 Gramm.

• Finanzierung

Unser „Nibelungen Hanf Club e.V.“ wird durch die finanzielle Beteiligung und Unterstützung unserer Mitglieder ermöglicht. Unsere Mitglieder tragen mit regelmäßigen Beiträgen dazu bei, die Betriebskosten des Clubs zu decken und die angebotenen Dienstleistungen zu finanzieren. Diese Beiträge erfolgen in Form von monatlichen Mitgliedschaftsgebühren.

Ein weiterer Teil unserer finanziellen Mittel wird durch den Verkauf von exklusiven Cannabisprodukten generiert werden, die ausschließlich an unsere Mitglieder abgegeben werden. Es ist uns wichtig, faire und erschwingliche Preise anzubieten, um unseren Mitgliedern ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu gewährleisten.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 150,- € dient der Deckung der Verwaltungs- und Anschaffungskosten. Durch diese Struktur wird eine gemeinschaftliche Finanzierungsbasis geschaffen, die es ermöglicht, den Club nachhaltig und unabhängig zu betreiben. Jedes Mitglied zahlt eine monatliche Mitgliedschaftsgebühr in Höhe von 50,- € oder 200,- €.

Mit dieser Gebühr erhält jedes Mitglied eine feste Mitgliedschaft im Verein, die Möglichkeit zum Erwerb von Cannabis, die Teilnahme an Veranstaltungen und viele weitere Vorteile. Darüber hinaus haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, hochwertiges Cannabis zu erwerben.

Die Aufnahmegebühr und ein erster Monatsbeitrag ist von jedem Mitglied zu entrichten. Dieser Beitrag dient der Vorfinanzierung des Clubs und ermöglicht es dem Mitglied, von Beginn an an den Aktivitäten und Anschaffungen des Clubs teilzuhaben.

Sobald das Mitglied den Monatsbeitrag gezahlt hat, wird der Betrag seinem Mitgliedskonto gutgeschrieben und kann für Clubaktivitäten, Veranstaltungen oder Anschaffungen (Cannabis) genutzt werden.

Dadurch wird sichergestellt, dass der Club über ausreichend finanzielle Mittel verfügt, um den Mitgliedern ein attraktives Programm bieten zu können.



Die Mitgliedschaft kann nach Bedarf alle drei Monate verändert werden (größer oder kleiner).

Wir streben danach, unseren Mitgliedern qualitativ hochwertige Produkte zu fairen Preisen anzubieten, während wir gleichzeitig sicherstellen, dass der Club wirtschaftlich nachhaltig betrieben wird. So können wir garantieren, dass unsere Mitglieder von der bestmöglichen Erfahrung profitieren und wir gemeinsam langfristig erfolgreich sind.

Zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen und dem Verkauf von Cannabisprodukten werden wir auch nach Sponsoren und Partnern suchen, die uns finanziell unterstützen möchten. Durch Partnerschaften mit Unternehmen aus der Cannabis-industrie oder anderen Branchen können wir zusätzliche Einnahmen generieren und unser Angebot für unsere Mitglieder erweitern.

Wir werden außerdem darauf achten, unseren Club kosteneffizient zu betreiben und Einsparungen dort vorzunehmen, wo es möglich ist, ohne die Qualität unserer Dienstleistungen zu beeinträchtigen. Durch eine transparente und verantwortungsvolle Finanzierung möchten wir sicherstellen, dass der Verein auf lange Sicht erfolgreich und nachhaltig geführt wird.

Als Verein werden wir regelmäßig transparent über unsere Finanzierung und Einnahmen informieren, um unseren Mitgliedern und Unterstützern Einblick in unsere finanzielle Situation zu gewähren. Wir stehen für Transparenz und Fairness im Umgang mit unseren Finanzen und verfolgen das Ziel, den „Nibelungen Hanf Club e.V.“ zu einer etablierten und erfolgreichen Institution für alle Cannabis-Enthusiasten zu machen.

• Preise

Der „Nibelungen Hanf Club e.V.“ befindet sich derzeit in der Gründungsphase. Es wurde bereits von der Bundesregierung angekündigt, dass die Mitgliederzahl auf 500 begrenzt sein wird. Aufgrund der großen Nachfrage besteht jedoch bereits jetzt die Möglichkeit, sich einen Platz als Mitglied im Verein zu sichern.

Keine Sorge, alle Mitgliedsbeiträge werden vollständig in die Gründung des Clubs investiert, um alles erfolgreich auf die Beine zu stellen. Jedes Mitglied bekommt ein eigenes Mitgliedskonto wo er seine bereits im Vorfeld zur Unterstützung des Vereins einbezahlten Beträge sehen kann und diese auch verwenden kann.

• Anbaukonzept

Der Verein wird unter Beachtung der Vorgaben des **KCanG - Konsumcannabisgesetz** den gemeinschaftlichen Anbau von Cannabis betreiben. Biologische und nachhaltige Anbaumethoden und ein hohes qualitatives Niveau sind dabei das Wichtigste.

Zuerst werden wir eine hochmoderne Anlage aufbauen, um unsere Pflanzen hydroponisch anzubauen. Dadurch können wir eine zuverlässige Versorgung und Qualität sicherstellen und alle Mitglieder frühestmöglich versorgen. Wir wünschen uns eine schnelle Erteilung der Anbaugenehmigung um möglichst noch im Sommer/Herbst mit dem Anbau starten zu dürfen.

Mit eurer Unterstützung planen wir, nach nur wenigen Monaten den nächsten Schritt zu gehen. Die Mitgliedsbeiträge aus dieser Anfangszeit werden genutzt, um unsere Anlage auf biologischen Anbau umzustellen. Das bedeutet, dass wir unsere Pflanzen mit natürlichen Methoden und hochwertigem Boden kultivieren werden, um sicherzustellen, dass jedes Gramm Cannabis, das der „Nibelungen Hanf Club e.V.“ anbaut, von höchster Qualität ist.

Durch die „Living Soil“ Methode können Landwirte gesunde und nährstoffreiche Lebensmittel anbauen, die Umwelt schonen und die natürliche Artenvielfalt fördern. Diese nachhaltige Anbauweise trägt dazu bei, Bodenerosion zu verhindern, die Wasserspeicherkapazität des Bodens zu verbessern und den CO²-Ausstoß zu reduzieren.

Das Konzept „Living Soil“ betrachtet den Boden als lebendiges Ökosystem, das von einer Vielzahl von Mikroorganismen und kleinen Lebewesen bewohnt wird. Ziel ist es, die natürliche Bodenfruchtbarkeit und -gesundheit zu fördern, indem die biologische Aktivität im Boden unterstützt wird. Der lebendige Bodenansatz basiert auf der Idee, dass ein gesunder Boden eine größere Artenvielfalt an Mikroorganismen beherbergt, die zur Nährstoffverfügbarkeit, zum Abbau organischer Materialien und zur Bodenstruktur nachhaltig beitragen. Im Gegensatz zur konventionellen Pflanzenzucht, bei der mineralische Düngemittel verwendet werden, um die Pflanzen zu ernähren, beruht der lebendige Boden auf natürlichen Prozessen.

weiter



Die Vorteile eines lebendigen Bodens liegen in der langfristigen Nachhaltigkeit sowie der Wiederverwendung des Torfsubstrats durch die Erhaltung der Bodengesundheit.

Durch die Förderung der biologischen Vielfalt im Boden können Pflanzen nicht nur besser wachsen und widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Schädlinge sein, sondern es wird auch die Produktion von THC, Terpenen und Flavonoiden angeregt. Ein lebendiger Boden wie unser „Living Soil“ fördert die natürliche Entwicklung der Pflanzen und ermöglicht es ihnen ihre volle genetische Potenz zu entfalten. Dies führt zu einer höheren Qualität des Endprodukts und einer besseren Wirkung. Weniger Chemie und mehr Natur - so wollen wir bestmögliche Qualität für unsere Mitglieder erzielen.

Wir sind darum bemüht euch zukünftig auch exotische Genetiken aus Übersee anzubieten, die eine breite Palette an Aromen und Effekten mit sich bringen und im deutschen Markt noch weniger häufig anzutreffen sind. Alles mit dem Ziel: **Produktion von Cannabis mit höchster biologischer Qualität.**

Der Grundgedanke hinter „Living Soil“ ist, dass ein gesunder und lebendiger Boden das Fundament für gesunde und starke Pflanzen bildet. Indem man die natürliche biologische Aktivität im Boden fördert, kann man eine nachhaltige Nährstoffversorgung der Pflanzen erreichen, ohne auf chemische Düngemittel zurückgreifen zu müssen. Durch die Förderung der biologischen Vielfalt im Boden werden nicht nur die Pflanzen gesünder und widerstandsfähiger, sondern es entsteht auch ein harmonisches Ökosystem, das im Einklang mit der Natur arbeitet. Der Einsatz von „Living Soil“ ermöglicht somit eine nachhaltige und hochwertige Cannabisproduktion, die sowohl den Pflanzen als auch der Umwelt zugutekommt.

• Ist eine aktive Mitarbeit im Verein möglich?

Grundsätzlich ist eine aktive Mitarbeit möglich. Im Vorstand wird zurzeit überlegt, wie das am besten organisiert werden kann. Wir wollen die gesetzlichen Vorgaben einhalten und eine Mitarbeit ermöglichen. Es wird aber zum Beispiel kaum möglich sein, bei der Ernte alle 500 Mitglieder „wild-durcheinander“ arbeiten zu lassen und gleichzeitig die gesetzlich geforderte Dokumentation der geernteten Mengen zu gewährleisten. Hier ist der Vorstand in der Verantwortung, sodass zeitgleich nur sehr wenige Mitglieder aktiv mitarbeiten werden. Es wird aber Aktionen geben, bei denen aktive Teilnahme möglich sein wird.

Wir werden in den nächsten Monaten aber viel zu tun haben und wenden uns dann an alle Mitglieder bei den Tätigkeiten, die gut koordinierbar sind. Grundsätzlich liegt der Fokus des „Nibelungen Hanf Club e.V.“ aber darauf, eine gute Versorgung der Mitglieder mit Cannabis sicherzustellen. Das heißt: **Organisation und Struktur vor sozialem Vereinsleben.** Eine Idee, trotzdem soziales Miteinander zu ermöglichen entsteht zurzeit. Mehr Informationen gibt es dann für Mitglieder etwas später in diesem Jahr.

• Warum soll ich mich jetzt anmelden, wenn es noch gar kein Cannabis gibt?

Eine frühzeitige Anmeldung sichert Ihnen einen Platz in unserem Verein. Sobald alle Plätze vergeben sind, können wir keine weiteren Mitglieder aufnehmen. Wenn die Cannabis Clubs in Ihrer Nähe voll sind, bleibt nur der Eigenanbau, um an legalen Cannabis zu kommen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit hochwertiger, regionaler und biologisch angebauter Cannabis zu beziehen, das unter high-end Bedingungen herangewachsen ist. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, unseren Mitgliedern eine erstklassige Qualität zu bieten und ein unvergleichliches Erlebnis zu verschaffen.

Tatsächlich erhalten wir viele Anfragen, so viele, dass wir voraussichtlich in wenigen Wochen einen Aufnahmestopp ausrufen müssen, weil die gesetzlich maximal möglichen 500 Vereinsmitglieder erreicht sein werden. Wer jetzt zu lange abwartet, wird voraussichtlich später keine Mitgliedschaft mehr erhalten können.

• Wie ist der Zeitplan, wann geht es los, wie ist der Ablauf später?

Das Grundstück in Worms ist bereits angemietet, die Infrastruktur wird vorbereitet. Bis zum 01.07. wird der Antrag auf Genehmigung als Anbauvereinigung eingereicht, sobald die zuständige Behörde in Rheinland-Pfalz festgelegt ist. Der Verein startet den ersten Grow sofort nach Erhalt der Anbauerlaubnis mit einer modernen mobilen Anlage. Der erste Grow wird voraussichtlich zwischen Anfang und Ende Oktober beginnen, abhängig von der Bearbeitungszeit der Behörde (bis zu 3 Monate). Es wird eine Beitragsordnung geben, die sich nach den bezogenen Mengen richtet, mit monatlichen Beiträgen zwischen 50€ und 250€. **Die Mitgliedschaft kann alle drei Monate angepasst werden.**

Die Cannabis-Ausgabe erfolgt am Vereinsstandort in Worms, vermutlich ein- oder zweimal pro Woche.



Cannabis kann besonders schädlich sein, wenn:

- ✿ Täglicher oder fast täglicher Konsum kann die negativen Auswirkungen verstärken..
- ✿ Du zusätzlich andere Drogen konsumierst: Mischkonsum kann die Risiken deutlich erhöhen.
- ✿ Wenn du vor oder während der Schule oder Ausbildung konsumierst, kann dies deine Konzentration, Lernfähigkeit und dein Gedächtnis beeinträchtigen.
- ✿ Wenn der Cannabis-Konsum in deiner Freizeit immer wichtiger wird und andere Hobbys vernachlässigt werden, kann dies zu einem problematischen Konsummuster führen.
- ✿ Wenn du konsumierst, um schlechte Gefühle wie Angst oder Wut zu unterdrücken, kann Cannabis diese Probleme auf Dauer verstärken.
- ✿ Wenn du vorm Autofahren oder Bedienen von Maschinen konsumierst, kann dies deine Reaktionsfähigkeit und dein Urteilsvermögen beeinträchtigen und zu gefährlichen Situationen führen.
- ✿ Wenn du bereits psychische Belastungen wie zum Beispiel eine Angststörung oder depressive Verstimmungen hast, kann Cannabis diese Symptome verschlimmern.

Es ist wichtig, sich dieser Risiken bewusst zu sein, bevor man Cannabis konsumiert.

Informiere dich genau und hol dir Hilfe, wenn du Fragen oder Bedenken hast.

Bitte beachte, dass diese Informationen keine professionelle Beratung ersetzen können.

„Kann Cannabis-Konsum eine Psychose auslösen?“

Ob Cannabis-Konsum eine Psychose auslösen kann, ist eine komplexe Frage, die nicht mit einem einfachen Ja oder Nein beantwortet werden kann. Die Forschung dazu liefert widersprüchliche Ergebnisse und es gibt verschiedene Faktoren, die eine Rolle spielen.

Fakt ist: Cannabis kann bei manchen Menschen psychotische Symptome hervorrufen, insbesondere bei folgenden Personen:

- ✿ Junge Menschen: Das Risiko einer Psychose durch Cannabis ist bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen deutlich höher als bei Älteren. Dies liegt daran, dass sich das Gehirn in dieser Lebensphase noch entwickelt.
- ✿ Hohe THC-Dosis: Cannabissorten mit einem hohen Gehalt an Tetrahydrocannabinol (THC), dem psychoaktiven Wirkstoff in Cannabis, sind mit einem höheren Risiko für Psychosen verbunden.
- ✿ Bereits bestehende psychische Erkrankungen: Menschen mit einer familiären Vorbelastung oder einem bestehenden Risiko für psychische Erkrankungen, wie Schizophrenie oder bipolare Störung, haben ein höheres Risiko, durch Cannabis eine Psychose zu entwickeln.
- ✿ Erstmalige Anwendung: Das Risiko einer Psychose ist bei der ersten Erfahrung mit Cannabis besonders hoch.
- ✿ Hohe Konsumhäufigkeit: Regelmäßiger und intensiver Cannabiskonsum erhöht das Risiko für Psychosen.
- ✿ Kombination mit anderen Drogen: Der Konsum von Cannabis zusammen mit anderen Drogen, wie Alkohol oder Kokain, kann das Risiko für Psychosen weiter erhöhen.



Wichtig ist:

Cannabis kann nicht die alleinige Ursache einer Psychose sein. Es handelt sich vielmehr um einen Risikofaktor, der die Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs bei Menschen mit einer entsprechenden Veranlagung erhöhen kann. Die Auswirkungen von Cannabis auf die Psyche können individuell sehr unterschiedlich sein. Manche Menschen erleben keine negativen Auswirkungen, während andere mit Angstzuständen, Paranoia oder psychotischen Symptomen zu kämpfen haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Kiffen kann bei manchen Menschen eine Psychose auslösen. Das Risiko ist besonders hoch bei jungen Menschen, Konsumenten von hochdosiertem THC, Menschen mit einer psychischen Vorbelastung und bei erstmaliger Anwendung oder häufigem Konsum.

Cannabis ist nicht die alleinige Ursache von Psychosen. Es handelt sich um einen Risikofaktor, der die Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs bei Menschen mit einer entsprechenden Veranlagung erhöhen kann. Die Auswirkungen von Cannabis auf die Psyche sind individuell sehr unterschiedlich.

Cannabis kann verschiedene Auswirkungen auf die Gesundheit haben, sowohl positive als auch negative. Zu den positiven Auswirkungen zählen unter anderem schmerzlindernde, entzündungshemmende und appetitanregende Wirkungen. Zu den negativen Auswirkungen zählen unter anderem Beeinträchtigungen der Konzentration, des Gedächtnisses und der Motorik.

Es ist wichtig, sich vor dem Konsum von Cannabis über die möglichen Risiken und Auswirkungen auf die Psyche zu informieren.

Im Zweifelsfall sollte immer ein Arzt oder Psychologe konsultiert werden!

Hier findest du einige hilfreiche Anlaufstellen und weitere Informationen:

- Deutscher Hanfverband:** www.hanfverband.de
- Nibelungen Hanf Club e.V. :** www.nibelungen-hanf-club.de
- Bundesministerium für Gesundheit:** www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/cannabis/faq-cannabisgesetz
- DrugCom - Drogenberatungsstelle:** www.drugcom.de
- Cannabis Info-Point:** www.sjv.rlp.de/themen/gesundheitsuchtpraevention/cannabis
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):** <https://www.bzga.de/was-wir-tun/suchtpraevention>
- Quarks:** www.quarks.de/gesundheitsucht/drogen/loest-cannabis-konsum-eine-psychose-aus
- Cannabis & Psychosen - Acteur de ma santé:** www.acteurdemasante.lu/de/psychische-gesundheit/psychose/cannabis-psychosen



Gesundheits- Und Jugendschutzkonzept des Cannabis Club „Nibelungen Hanf Club“ e.V

Zugangsbeschränkungen und Mitgliedschaft:

- 🌿 Nur Personen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, dürfen dem Verein beitreten.
- 🌿 Ein gründlicher Aufnahmeprozess soll gewährleisten, dass alle Mitglieder mindestens 21 Jahre alt sind und die Gesundheits- und Jugendschutzrichtlinien des Vereins kennen und verstehen.
- 🌿 Der Zutritt zum Verein soll ausschließlich Mitgliedern vorbehalten sein und nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Aufklärung und Prävention:

- 🌿 Einführung von Aufklärungsprogrammen, die den verantwortungsvollen Gebrauch von Cannabis fördern.
- 🌿 Bereitstellung von Informationsmaterial über die Risiken des Cannabiskonsums, insbesondere für jüngere Menschen.
- 🌿 Organisation von Workshops und Veranstaltungen, die sich auf Suchtprävention und Gesundheitsaufklärung konzentrieren.

Produktqualität und -kontrolle:

- 🌿 Es wird sichergestellt, dass der angebaute Cannabis den gesetzlichen Vorgaben entspricht und frei von Verunreinigungen ist.
- 🌿 Regelmäßige Überprüfung der Anbaubedingungen, um die Einhaltung der Gesundheitsstandards sicherzustellen.
- 🌿 Einführung von Qualitätskontrollverfahren für den gesamten Prozess des Anbaus, der Ernte und der Lagerung von Cannabisprodukten.

Sicherheit am Arbeitsplatz:

- 🌿 Schulung des Personals in Sicherheitsprotokollen für den Anbau und die Verarbeitung von Cannabis.
- 🌿 Bereitstellung geeigneter Schutzausrüstung für alle Mitarbeiter, die mit Cannabisprodukten arbeiten.
- 🌿 Sicherheits- und Notfallmaßnahmen:
- 🌿 Einrichtung von Sicherheitsvorkehrungen, um unbefugten Zugang zu den Anbau- und Verarbeitungsbereichen zu verhindern.
- 🌿 Entwicklung eines Notfallplans für den Umgang mit Zwischenfällen wie Bränden, Unfällen oder medizinischen Notfällen.

Beschränkung des Konsums vor Ort:

- 🌿 Verbot des Konsums von Cannabisprodukten innerhalb des Vereins zum Schutz der öffentlichen Gesundheit.
- 🌿 Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften bezüglich des Konsums von Cannabisprodukten in der Öffentlichkeit.
- 🌿 Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Gesundheitseinrichtungen, um die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften zu gewährleisten.
- 🌿 Bereitstellung von Ressourcen und Unterstützung für Personen, die Hilfe bei der Bewältigung einer Cannabisabhängigkeit benötigen.

Behörden und Beratungsstellen in Worms

NIDRO Worms
Ludwigsplatz 5
67547 Worms
Tel.: 0 62 41 - 93 69 715
nidro-wo@ludwigsmuehle.de

TELEFONISCHE TERMINVEREINBARUNG
Montag bis Freitag 9.00 – 11:30 Uhr
SPRECHZEITEN OHNE TERMIN
Dienstag 17.00 – 18.00 Uhr



Mit Jugend gegen Drogen gGmbH CASA NOVA Wohn-und Arbeitsprojekt

Friedrich-Ebert-Str. 57
67574 Osthofen
Tel.: 0 62 42 – 32 46 • casa-nova-osthofen@t-online.de • www.casanova-osthofen.de

5. Ernennung und Bekanntgabe eines Präventionsbeauftragten

5.1 Aufgaben des Präventionsbeauftragten

- **Verantwortung:** Ein Präventionsbeauftragter wird ernannt, der für die Umsetzung und Überwachung aller Gesundheits- und Jugendschutzmaßnahmen verantwortlich ist.
- **Ansprechpartner:** Der Präventionsbeauftragte fungiert als Ansprechpartner für alle Mitglieder und externe Stellen bezüglich Präventionsmaßnahmen und -strategien.



5.2 Bekanntgabe

- **Kommunikation:** Der Name und die Kontaktdaten des Präventionsbeauftragten werden allen Mitgliedern sowie den örtlichen Suchtberatungsstellen bekanntgegeben.
- **Präsenz:** Regelmäßige Präsenz und Erreichbarkeit des Präventionsbeauftragten in den Räumlichkeiten der Anbauvereinigung.



6. Kooperation mit örtlichen Suchtberatungsstellen

6.1 Zusammenarbeit

- **Regelmäßige Treffen:** Regelmäßige Treffen und Austausch mit den örtlichen Suchtberatungsstellen zur kontinuierlichen Verbesserung der Präventionsmaßnahmen.
- **Verweisungen:** Möglichkeit der Verweisung von Mitgliedern oder deren Angehörigen an die Suchtberatungsstellen bei Verdacht auf problematischen Konsum.

6.2 Gemeinsame Projekte

- **Aufklärungsprojekte:** Durchführung gemeinsamer Projekte zur Aufklärung über die Risiken des Cannabiskonsums.
- **Präventionsmaßnahmen:** Entwicklung und Implementierung gemeinsamer Präventionsstrategien.

7. Maßnahmen zur Vernichtung von Cannabisprodukten

7.1 Sichere Vernichtung

- **Dokumentation:** Alle Prozesse der Vernichtung von Cannabisprodukten werden detailliert dokumentiert.
- **Vernichtungsprotokoll:** Erstellung eines Vernichtungsprotokolls, das den gesamten Prozess nachvollziehbar beschreibt.

7.2 Schutzmaßnahmen

- **Verschlussene Behälter:** Verwendung von verschlossenen und kindersicheren Behältern zur Sammlung von zu vernichtenden Produkten.
- **Externe Dienstleister:** Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen, die die fachgerechte Vernichtung gemäß den gesetzlichen Vorschriften sicherstellen.



8. Schlussbemerkungen

Dieses Jugendschutzkonzept wird regelmäßig überprüft und angepasst, um den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Die Anbauvereinigung Nibelungen Hanf Club e.V. ist sich ihrer Verantwortung bewusst und wird alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie die Gesundheit aller Mitglieder sicherzustellen.



Gesundheitskonzept der Anbauvereinigung Nibelungen Hanf Club e.V.

Einleitung

Die Anbauvereinigung Nibelungen Hanf Club e.V. verpflichtet sich, umfassende Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens ihrer Mitglieder zu implementieren. Ziel ist ein verantwortungsvoller und sicherer Umgang mit Cannabis, Prävention und Aufklärung über gesundheitliche Auswirkungen des Konsums.

Prävention und Aufklärung

Aufklärung über Gesundheitsrisiken:

- Bereitstellung von Informationsmaterialien über gesundheitliche Risiken des Cannabiskonsums.
- Workshops und Seminare mit Experten zu physischen und psychischen Auswirkungen.

Gesundheitsberatung:

- Einzelgespräche für Mitglieder mit Fragen oder Bedenken zum Konsum.
- Regelmäßige Gesundheitschecks zur frühzeitigen Erkennung und Behandlung gesundheitlicher Probleme.

Förderung eines gesunden Lebensstils

Bewegungsangebote:

- Einrichtung von Sportgruppen und regelmäßigen Fitnessaktivitäten.
- Kooperationen mit Fitnessstudios für vergünstigte Mitgliedschaften.



Ernährungsberatung:

- Workshops zur gesunden Ernährung und Zubereitung gesunder Mahlzeiten.
- Individuelle Ernährungspläne durch zertifizierte Ernährungsberater.

Psychische Gesundheit

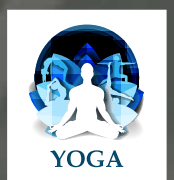


Unterstützung und Beratung:

- Psychologische Beratungen für Mitglieder bei psychischen Problemen.
- Einrichtung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen.

Stressbewältigung und Entspannung:

- Kurse in Entspannungstechniken wie Meditation und progressive Muskelentspannung.
- Stressmanagement-Workshops.





Verantwortungsbewusster Konsum



Konsumregeln und -richtlinien:

- Entwicklung und Kommunikation klarer Konsumrichtlinien.
- Sensibilisierung für verantwortungsvollen Konsum und Erkennung problematischen Konsums.

Reduktion des Konsums:

- Beratungsangebote zur Reduktion oder Beendigung des Cannabiskonsums.
- Alternativprogramme und Aktivitäten zur Unterstützung der Reduktion.

Kooperation mit externen Gesundheitsdiensten

Zusammenarbeit mit Fachleuten:

- Netzwerk von Ärzten, Therapeuten und anderen Gesundheitsdienstleistern.
- Enge Kooperation mit lokalen Suchtberatungsstellen.



Gesundheitsprogramme:

- Gemeinsame Projekte mit Gesundheitsorganisationen.
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen mit externen Experten.

Überwachung und Anpassung des Gesundheitskonzepts

Regelmäßige Überprüfung:

- Evaluation der Gesundheitsmaßnahmen und Anpassung bei Bedarf.
- Feedback der Mitglieder zur Verbesserung des Konzepts.



Anpassung an neue Erkenntnisse:

- Fortlaufende Aktualisierung des Gesundheitskonzepts.
- Regelmäßige Fortbildung des Präventionsbeauftragten und anderer Verantwortlicher.

Schlussbemerkungen

Dieses Konzept wird regelmäßig überprüft und aktualisiert, um aktuellen Anforderungen und Entwicklungen gerecht zu werden. Die Anbauvereinigung Nibelungen Hanf Club e.V. übernimmt Verantwortung zur Förderung und zum Schutz der Gesundheit ihrer Mitglieder.

INFORMATIONEN ZU CANNABIS

zur Weitergabe an Mitglieder von Cannabis-Anbauvereinigungen

Cannabis ist eine **psychoaktive Substanz** und kann als solche eine **Veränderung der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns** bewirken. Insbesondere bei höherer Konsummenge kann es zu gesundheitsschädigenden Überdosierungen kommen. Bedenken Sie: **Der Konsum psychoaktiver Substanzen ist immer mit Risiken verbunden!** Für Minderjährige sind der Erwerb, Besitz und Anbau von Cannabis weiterhin verboten! **Die Weitergabe von Cannabis an Kinder und Jugendliche ist strafbar!**

RECHTLICHE HINWEISE



Der Erwerb von Cannabis-Produkten außerhalb von behördlich zugelassenen Anbauvereinigungen ist strafbar, ebenso die Weitergabe von Cannabis-Produkten an andere Personen, insbesondere an Minderjährige.



Weitergabemengen (durch Anbauvereinigungen): **max. 25 Gramm pro Tag an erwachsene Mitglieder.**
Für 18- bis 21-Jährige:
max. 30 Gramm pro Monat mit THC-Gehalt von max. 10 Prozent.
Für Erwachsene ab 21 Jahren:
max. 50 Gramm pro Monat.



Kein Bedienen von Kraftfahrzeugen unter der Wirkung von Cannabis!
Im Straßenverkehr gilt künftig der Grenzwert von 3,5 Nanogramm THC je Milliliter Blutserum.
Für Fahranfänger/-innen und unter 21 Jahren gilt ein Cannabis-Verbot.

KEIN CANNABIS KONSUMIEREN SOLLTEN FOLGENDE PERSONEN:

- Jugendliche unter 18 Jahren (der Konsum ist gesetzlich verboten).
- Frauen mit Kinderwunsch, Schwangere und Frauen in der Stillzeit.
- Menschen mit erhöhtem Risiko für psychische Gesundheitsprobleme (z.B. bei psychischen und körperlichen Vorerkrankungen und familiärer Vorgeschichte).

WAS IST CANNABIS?

- Cannabis ist ein Hanfgewächs mit psychoaktiven, d.h. das Bewusstsein beeinflussenden, Wirkstoffen.
- Hauptwirkstoff ist das sogenannte Tetrahydrocannabinol (THC). Der THC-Gehalt ist sehr unterschiedlich, je nach Pflanzensorte und Art des Anbaus (Feuchtigkeit, Temperatur, etc.).
- Je höher der THC-Gehalt, desto stärker die Wirkung – und umso größer sind die gesundheitlichen Risiken. Für alle unter 21 Jahren wird Cannabis mit maximal 10% THC ausgegeben.
- Cannabidiol (CBD) ist der Wirkstoff, der am zweithäufigsten in der Cannabispflanze enthalten ist. CBD wird nicht als psychoaktiv eingestuft. Teilweise kann CBD die Wirkung von THC abmildern.
- Cannabis wird meistens in Form getrockneter Cannabisblüten (Marihuana) oder Cannabisharz (Haschisch) konsumiert, manchmal auch in Form diverser Konzentrate. In Anbauvereinigungen darf Cannabis ausschließlich in Reinform, d.h. in Form von Marihuana und Haschisch abgegeben werden.
- Cannabis lässt sich noch Wochen nach dem Konsum im Körper nachweisen.

WIRKUNGEN UND RISIKEN VON CANNABIS

- Cannabis kann von Mensch zu Mensch unterschiedlich wirken. Gefühle – auch negative – können beim Konsum verstärkt werden.
- Mögliche negative Wirkungen von Cannabis: Störungen des Kurzzeitgedächtnisses, Verwirrtheit, Angst, Panik, Erinnerungslücken, sozialer Rückzug sowie Leistungsabfall in Schule, Ausbildung und Beruf.
Vor allem Menschen, die zum ersten Mal Cannabis konsumieren, sind durch diese negativen Wirkungen gefährdet.
- Es kann zu Beeinträchtigungen der motorischen Koordination, des Gedächtnisses und der Aufmerksamkeit kommen. Dadurch steigt die Unfallgefahr im Straßenverkehr.
- Bei häufigerem oder länger andauerndem Konsum können sich psychische Störungen wie Depressionen und Psychosen entwickeln, insbesondere bei Menschen mit psychischen Vorerkrankungen oder mit einer besonderen Empfindlichkeit für diese Erkrankungen. Zudem besteht das Risiko der Entwicklung einer (insbesondere psychischen) Abhängigkeit.
- Bei höherer Dosierung (bzw. höherem THC-Gehalt) und häufigem Konsum steigt das Risiko für diese negativen Wirkungen.
- Bei jungen Menschen unter 25 Jahren ist das Gehirn noch nicht vollständig ausgereift. Cannabiskonsum kann bis zu diesem Alter die Gehirnentwicklung nachhaltig stören.



Jedes der hier dargestellten Risiken durch den Konsum von Cannabis gefährdet Sie und ggf. andere Menschen. Besonders riskant ist eine Kombination der genannten Risikofaktoren. Vermeiden Sie deshalb unbedingt die Kombination mehrerer der hier dargestellten riskanten Verhaltensweisen.

WICHTIGE HINWEISE ZUM KONSUM VON CANNABIS

- Beachten Sie die dem Produkt beigefügten Informationen und verwenden Sie das Produkt ausschließlich wie dort beschrieben.
- Es gibt keinen vollkommen risikofreien Konsum! Überlegen Sie, ob Sie bereit sind, die in diesem Infoblatt aufgeführten Risiken einzugehen. Am sichersten ist es, kein Cannabis zu konsumieren.
- Konsumieren Sie so wenig und so selten wie möglich. Achten Sie auf einen möglichst niedrigen THC-Gehalt. Bei regelmäßigem oder häufigem Cannabiskonsum kann sich eine Abhängigkeit entwickeln.
- Vermeiden Sie beim Konsum tiefes Einatmen und Luftanhalten, um Ihre Atemwege zu schonen.
- Cannabis kann negative Gefühle verstärken. Konsumieren Sie daher nicht, wenn Sie sich nicht gut fühlen oder unsicher sind.
- Jugendliche und junge Erwachsene haben durch den Konsum von Cannabis ein deutlich höheres Gesundheitsrisiko als Ältere. Der Konsum kann die Entwicklung des Gehirns beeinträchtigen und stattfindende Reifeprozesse stören. Deshalb sollten 18- bis 25-Jährige besonders vorsichtig im Umgang mit Cannabis sein. Minderjährige sollten gar kein Cannabis konsumieren. Für sie ist der Konsum nach wie vor verboten. Die Weitergabe von Cannabis an Kinder und Jugendliche ist verboten und strafbar.
- Häufig wird Cannabis als selbstgedrehte Zigarette (Joint), mit Tabak gemischt, geraucht. Die dabei entstehenden Schadstoffe des Tabaks (z.B. Nikotin, Teer) sowie der Bestandteile von Cannabis sind eindeutig gesundheitsschädlich. Nikotin macht schnell abhängig und schädigt das Herz-Kreislauf-System. Es besteht das Risiko einer Abhängigkeit von beiden Substanzen. Denken Sie beim Rauchen von Cannabis und Tabak auch an die Gefahren des Passivrauchens.

- Beim Verdampfen von Cannabis, z.B. mit einem „Vaporizer“ (Vaporisator), entstehen keine Verbrennungsgase und vermutlich insgesamt weniger Schadstoffe. Dennoch: alle anderen gesundheitlichen Risiken des Cannabiskonsums bleiben bestehen.
Wird Cannabis gegessen oder getrunken (im Kuchen, Plätzchen, Tee etc. als sogenannte „Edibles“), setzt die Wirkung langsam bzw. zeitversetzt ein. Wird dann zu viel konsumiert, weil die Dosierung schwierig einzuschätzen ist, kann es zu Überdosierungen und zu erheblichen Nebenwirkungen kommen. Daher: Vorsicht bei der Dosierung und dem Konsum von Edibles!
- Achtung: Cannabis, Haschisch und insbesondere Edibles müssen immer außerhalb der Reichweite von Kindern und Jugendlichen aufbewahrt werden! Schützen Sie Kinder und Jugendliche vor dem Zugriff auf alle THC-haltige Produkte (einschließlich Pflanzen, Samen und Saatgut). Gerade bei Kindern besteht bei Verzehr von Cannabisblüten oder Edibles eine akute Vergiftungsgefahr.
- Nehmen Sie unter dem Einfluss von Cannabis nicht am Straßenverkehr teil und bedienen Sie in diesem Zustand auch keine Maschinen.
- Vorsicht Mischkonsum! Konsumieren Sie Cannabis nicht zusammen mit anderen psychoaktiven Substanzen, wie zum Beispiel Alkohol oder Medikamenten. Die dadurch entstehende Wirkung ist schwer vorhersehbar und deswegen mit besonders hohen Risiken verbunden.
- Wenn Sie Cannabis konsumieren, dann nur Cannabis von Anbauvereinigungen oder aus Eigenanbau. Der Wirkstoffgehalt sowie die Zusammensetzung der Schwarzmarkt-Produkte sind in der Regel unbekannt. Es können gesundheitsschädigende Beimengungen, Verunreinigungen sowie synthetische Cannabinoide enthalten sein.

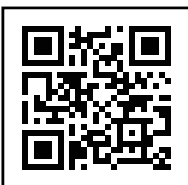
SIE MÖCHTEN WENIGER CANNABIS KONSUMIEREN ODER GANZ AUFHÖREN?

Wir unterstützen Sie dabei!

Selbst-Test „Cannabis-Check“

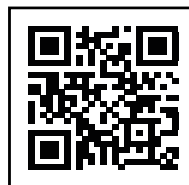
Haben Sie Ihren Cannabiskonsum im Griff?

Machen Sie den Selbsttest:



E-Mail- und Chat-Beratung

Was ist zu viel? Ist das noch tolerabel oder bahnt sich eine Abhängigkeit an? Lassen Sie sich anonym und kostenlos beraten!



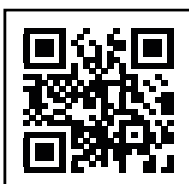
Telefonische Beratung für Konsumierende und Angehörige:



BZgA-Infotelefon

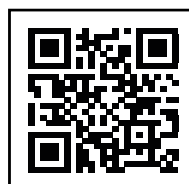
Mo.-Do. von 10-22 Uhr,
Fr.-So. von 10-18 Uhr. Tel.: 02 21 89 20 31
(Preis entsprechend der Preisliste Ihres Telefonanbieters für Gespräche in das deutsche Festnetz)

Quit the Shit: Das Ausstiegs- und Reduktionsprogramm für Cannabiskonsumtinnen und -konsumenten:



Persönliche Beratung

Eine Beratungsstelle in Ihrer Nähe finden Sie hier:

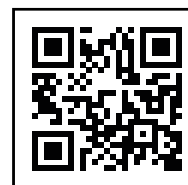


Sucht & Drogen Hotline:

täglich 8-24 Uhr. Tel.: 01806 313031
(Kostenpflichtig 0,20 € pro Anruf aus dem Festnetz und aus dem Mobilfunknetz)

**WEITERE INFORMATIONEN ZU CANNABIS
UND RECHTLICHEN REGELUNGEN
FINDEN SIE HIER:**

INFOS-CANNABIS.DE



CANNABIS



LEGAL, ABER... ECHT RISKY

6 Fakten zu Wirkung und Risiken von Cannabis

1 Unter 25?

Regelmäßiges Kiffen kann deine geistige Leistungsfähigkeit verringern. Denn dein Gehirn befindet sich in einer wichtigen Entwicklungsphase. Die ständige Aufnahme von THC stört dabei die Reifeprozesse. Deshalb bleibt Cannabis für Kinder und Jugendliche weiterhin verboten.

3 Herzschmerz?

Kiffen kann deinem Herz-Kreislauf-System schaden. Herzrhythmusstörungen und Gefäßschäden können die Folgen sein.

5 Zu weit gegangen?

Cannabiskonsum kann das Risiko für psychische Erkrankungen erhöhen. Menschen, die kiffen, bekommen zum Beispiel häufiger eine Psychose als Menschen, die nicht kiffen. Bei einer Psychose können Halluzinationen und Wahnvorstellungen auftreten.

2 Ein letztes Mal?

Cannabis kann dich psychisch und körperlich abhängig machen. Wenn du regelmäßig kiffst, steigt das Risiko einer Abhängigkeit. Typische Anzeichen einer Sucht sind z. B. Rückzug aus dem Alltag und Lustlosigkeit.

4 Ganz gechillt?

Cannabis kann unter anderem zu Angst, Panikgefühlen oder Filmrissen führen. Das kann schon beim ersten Mal Kiffen passieren.

6 Das Maß ist voll?

Mischkonsum von Drogen – gleichzeitig oder abwechselnd – ist besonders gefährlich. Kiffen und Alkohol führen zusammen beispielsweise oft zu Übelkeit und Erbrechen. Auch die Gefahr von Orientierungslosigkeit bis hin zu einem kompletten Kontrollverlust steigt.



Darum gilt: Cannabis ist legal, aber für alle unter 18 Jahren weiterhin verboten. Und für alle zwischen 18 und 21 Jahren gelten besondere Regeln.



Bundesministerium
für Gesundheit

**Informieren statt konsumieren!
www.infos-cannabis.de**



NIBELUNGEN
HANF CLUB e.V.

Nibelungen Hanf Club e.V.

Richard-Knies-Straße 33 • D-67550 Worms

info@nibelungen-hanf-club.de • www.nibelungen-hanf-club.de

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht Mainz • Registernummer: VR 42430

Die in dieser Broschüre verwendeten Cliparts und Vektoren stammen von Freepik.com, modifiziert und angepasst von Michael Fischer.
Das „Nibelungen Hanf Club e.V.“ Logo von Michael Fischer - © 2024 bei Michael Fischer



NIBELUNGEN

HANF CLUB e.V.

www.nibelungen-hanf-club.de